Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 10 (1948)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da sich auch Moskau für die Oelquellen interessierte, erteilte die persische Regierung der Sowjetunion eine Konzession in Nordpersien, und eine gemischt persisch-sowjetrussische Oelgesellschaft übernimmt die Ausbeutung und den Handel.

Im weiteren sind die Amerikaner bei der Irak Petroleum Co. beteiligt, was ihre vorderasiatischen Oelbezüge wesentlich verstärkte. Dieses Quellgebiet soll noch beträchtliche Leistungssteigerung in der Rohölförderung zulassen.

Grosse Erwartungen setzen die Amerikaner ebenfalls in das Projekt der Arabian American Oil Co., das vielleicht später einmal die Lieferungen aus Iran abzulösen vermag. Es ist einer der anspruchsvollsten Baupläne und erfordert eine sehr grosse Investierungslast. Ihm ist ferner das Oelgebiet auf den (britischen) Bahrein-Inseln angeschlossen, das sich in rein amerikanischem Besitz befindet, dessen Rohproduktion aber am Mittelmeer veredelt werden muss. Damit in Zusammenhang steht eines der grössten und teuersten Röhrenprojekte, die 125-Millionen-Dollar-Ausgabe für die Linie Dharan-Haifa, wovon die zwei grössten amerikanischen Oeltrusts auch Quoten übernahmen.

Wie die obigen Ausführungen zeigen, haben es die Amerikaner im Gesamten verstanden, die vorderasiatische Produktion beträchtlich zu erhöhen. Ihnen hat zudem England vorderhand die Raffination seiner Oelquellen überlassen, da es die Oelzufuhr des Mutterlandes durch die Flotte und die Verträge für gesichert hält und einstweilen verzichtet, die eigene bisher schwache Raffination auszubauen. Auch zieht es in der jetzigen Zeit bare Dollars vor. Grossbritannien ist damit nicht dem Beispiel Frankreichs gefolgt, das seinen Oelanteil an der Irak Oil Co. im Rohzustand aus der Pipeline Kirkuk-Tripoli kommen und ihn selbst oder in Küstenraffinerien des eigenen Landes veredeln liess. Wann England diesen Modus jedoch einmal ändern könnte, ist noch nicht abzusehen.

Der erwartete Mehrumsatz an Oel aus den Orientprojekten entlastet die beiden Amerika von den Ostexperten, wenn auch nicht von allen Oelexporten. Erfreulich wäre es, wenn die Verbraucher Europas infolge der Förder- und Transportkostendifferenz verbilligte Produkte erhalten könnten, wenn ferner dabei die Qualität nicht verschlechtert, sondern im Gegenteil, verbessert und eine erleichterte Versorgung ermöglicht würde.

Buchbesprechung

Landwirtschaftliche Geräte- und Maschinenkunde für Schule und Praxis

von W. Schmid, Strickhof.

Unsern Mitgliedern ist Walter Schmid kein Unbekannter. Er hat am Strickhof fast 30 Jahre lang die Schüler in die praktische Arbeit eingeführt und hat sie in der Anwendung von Maschinen und Geräten unterwiesen. Da die Maschinenprüfstelle ihre Versuche am Strickhof durchführt, konnte Schmid die Maschinen eingehend auf ihre Brauchbarkeit beobachten und vergleichen. Seine Maschinenkunde übermittelt deshalb nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern sie spricht aus der Praxis. So begnügt sich Schmid keinesfalls mit der Beschreibung der einzelnen Maschinen, sondern er geht auf Fragen des Unterhaltes, auf den Anwendungsbereich, auf die Rentabilität usw., ein. In der jetzt erschienenen neuen Auflage wird auch dem Motor und dem Traktor ein breiter Raum gewidmet. — Damit will es keinesfalls die speziellen Lehrbücher über Motoren ersetzen, sondern es gibt auf diesem Gebiet nur einen klaren Ueberblick über den Motor, seine Anwendung und die derzeit in der Schweiz üblichen Maschinen, sowie über deren speziellen Eigenschaften.

Der Landwirt wird in dem Buch aber neben den wertvollen Ausführungen über motorisierte Maschinen auch viel wertvolles über die in der Landwirtschaft gebräuchlichen Anhängegeräte finden. Wir empfehlen das Buch jedem Landwirt, wenn er ein Buch sucht, das nicht nur Traktoren behandelt, sondern die Mechanisierung der Landwirtschaft auf breiter Basis erläutert und auf praktische Erfahrungen hinweist. R.